

*Carmina*

**Ehren=Wunsch**

Auff den Hochzeitlichen Ehren=Tag  
Dem

Ehren=Besten / Nahm=haften und  
Woll=weisen Herren

**CONSTANTIN Linderhausenn /**  
Vorstädtischen Gerichts=verwandten  
in der Königlichen Stadt Thorn /

Wie auch

Der Woll=Edlen / Viel=Ehr= und Tu=  
gendt=Reichen Jungfrauen

**B E N I G N A**

Des

Woll=Edlen / Ehren=Besten / Manhaften Hoch=  
und Woll=weisen Herren

**JOHANN Erkenn**

Wolverordneten BürgerMeisters der Kö=  
nigl. Stadt Thoren  
Eheleiblichen Tochter.

Geschehen.

Den 2. Augusti Anno 1650.

---

Gedruckt durch Michael Karnall.



**W**

Die  
Ery

W  
Die

Die  
De

De  
Di

W  
G

W  
W





**W**ie newlich mich der Geist der drey-mahl-drey Göttinnen  
Zum Helicon gebracht/vnd ich die schwachen Sinnen/  
Daß längst betrübte Herz/ recht zu erquickten dacht:  
Hat sich an stat der Lust die Furcht an mich gemacht  
Die Blitzen-schnelle Furcht / daß Eyß-gefühlte schrecken.  
Erynnis hatte sich ein Zancken zuerwecken  
Mit vnter die gemacht durch derer neectar-Tranck  
Wir Ewig können sein/der hartgetriebne Zanck/  
War voller nichtigkeit/ sie wolten daß die Gaben /  
Die eine jede rühmt / den vorzug solten haben /  
Daß hatte sie verzweyt / der vorzug war es bloß/  
Der zweyen auß der zahl in die gedancken schoß.  
Die Weißheit/ welche sonst dort bey den Glüdnen Sternen  
Den Edlen sis gesetzt/ die man von nah' vnd fernen  
Mit höchsten Ruhm verehrt die nennet ihren Thron  
Des Jovis Scepter gleich/ als derer bloß die Kron  
Der grawen Ewigkeit mit Ehren bezumessen:  
Die Fama, so gar nah beym Juppiter geseßen  
Schlug alle Schlüsse weg/ auch bald die antwort gab:  
Geschicklichkeit die muß gar leicht ins finster grab  
Vnd immer einsam sein/wo nicht der Fama sinnen  
Sie mit dem Lob belegt: der Menschen ihr beginnen  
Ist eytel ohne mich/ verstandt ist nur ein schein/  
Wer Mich nicht ehren wil/ kan nicht vnsterblich sein.  
Der Streit wurd nicht gelegt/ die Herzen nur verbittert/  
Daß jede nur vom Grimm/ in grossen Zorn erzittert.  
Da kam daß Lust-Kind her/ bey seiner Mutter schoß  
Gefolgen/ singende: Ich / Ich / Ich bin nur Groß/



Die Klugin ist zwar Hoch/ doch müssen ihre Gaben  
Wann sie gleich noch so Groß/ mich zum beherscher haben/  
Die Fama macht zwar vns fast allen Göttern gleich/  
Doch schaff ich ihr die Gunst/ drumb kennet sie rein Reich.  
Ich wil zwar jeso nicht der Wort zu viele machen:  
Bedencket alles thun/ vnd jekt vernemte sachen:  
Schawt den mit wunder an/ an dem ihr ewren Sinn  
Noch diese zeit erquickt/ gleich wie schon längst vorhin/  
Sein Sinn war Kindheit an dahin mit Lust gerichtet  
Der Tugend nach zu gehn/ was ihren glanz vernichtet  
Zu meiden/ sein Verstand der stieg den Himmel auff/  
Sein Herzenslust die war/ zustreiten in dem lauff  
Der Künste/ weil die vns bey Hohen Helden setzen  
Vnd auch im Alter selbst/ das matte Herz ergesen.  
Kein arbeit war ihm schwer/ kein Volck kein Land so weit  
Daß er nicht sehen must/ vmb der Vnsterblichkeit.  
Es weiß Italien seind Tugend Herz zu loben.  
Der kern der Höfflichkeit des rühm noch nie erhoben  
Nach wörden gnugsam ist/ (Ich meine Franckreich dich  
Du Edles Franckreich du) daß gibt zum zeigen sich.  
Nun dieser/ sprach noch mehr der Lieb reiz/ kan an gaben  
Der Weißheit vnd des Ruhms/ gar wenig gleiche haben:  
Die Klugheit hat ihn Groß/ die Fama Hoch gemacht/  
Jedoch die Einsamkeit auß diesem allen lacht.  
Was ist der Leib ohn Geist? der Körper ohne leben?  
Verständnis ohne rühm? was hilffes das mich erheben  
Wil die gelehrte hand/ so fern ich Einsam bin  
Wer also Freundlos lebt/ hat dessen den gewinn  
Der nicht zu wünschen steht. Wem nun der Preis gehöre  
Daß seht ihr jekt. Ich bins der Ich die liebe mehre/  
Kein Weiser Mann/ noch der dem gutes Lob gebührt  
Hat ohne Mich recht gut den lebens lauff geführt.

Ein.

Ein. tre  
Macht  
D  
Er  
Vnd leg  
Vnd ha  
W  
D  
Vnd w  
Wie de  
C  
C  
Die Kl  
Die V  
2  
2  
Die F  
Durch  
Dies  
Gott

C



Ein trewer Freund der kan die Hergensorgen wenden/  
Macht Frewde in dem Leyd / vnd ist an allen enden  
Der Höchst vnd beste Schatz. Die beyden schwiegen still/  
Erwartent mit begier/ was Jupiters sein will/  
Vnd lege meinung wer. Er wolts nicht lange treiben.  
Vnd hat den festen Schluß für allen lassen schreiben:  
Wem Kluginn Hoch gemacht/ des Nahmen Fama ziehrt  
Demselben auch ein Freund/ für anderen gebührt.  
Vnd weil du Götter Sohn/ die Tugend hast beliebet/  
Wie der Göttingen Schaar dir dis gezeugnuß giebet/  
Sol dein Verwundtes Herz nicht ohne Labsal sein  
Erkenne meine Gunst/ ich endre Dir die pein.  
Die Kluginn schencket dir ein Wohnhausß aller Tugend /  
Die Venus schmücket dich/ mit derer/ welcher Tugend  
An lieblichkeit sehr viel/an Freundlicher gestalt/  
Den besten Nymphen gleich't/ die alle Tugend mahlt.  
Die Fama hat mit Ihr zugleich dein Ehr vermehret/  
Durch diese/ derer Ruhm viel grawe zeit gewehret/  
Die durch den Tugendschein den ruhm so weit gebracht  
Daß er zu Ihrem Lob dort bey den Sternen wacht.  
Dies sprach der Juppiter, die andern rieffen eben/  
Gott lasse dieses paar des Nestors zeit erleben/  
Das Wohlgepaarte Paar/in Glück vnd Einigkeit  
In fried' vnd gutter Ruh/ biß zu der Ewigkeit.

Auß danckbarem Gemüth  
gesetzt von

HENRICO Willer T. P.

---

CONSTANTINE Tuæ fracta est Constantia Mentis.  
Quæ prius est Veneris spernere visa jugum  
Nunc



Nunc subit Idaliæ castissima vincula Matris,  
Atq; jubet Paphias ritè nitere faces.  
Scilicet in cunctis nulla est constantia rebus  
Quas Natura parens quas Deus ipse vetat.  
Jure facis quodcunq; facis, Tibi ducitur Vxor  
Quam virtus, Splendor, forma pudica, beant.  
Semper amat divina pares prudentia mentes  
Jungere, nunc mentes copulat illa pares.  
Par ætas, casti laudato in pectore mores,  
Par Amor & virtus vos facit esse pares.  
Nos vestra exsertis geminamus gaudia votis,  
Et non longa quidem sed bona vota damus.  
Vivite felices in canæ secla senectæ  
Et tardè hæc Parcæ vincula dissolvant.

ANTONIVS Baumgarten.  
Thor. Boruff.

---

**G**Audia! non fallor nova quæ? quâ Carmen avenâ  
Ordiam. & sponsis quæ dabo dona novis?  
Non aliud (si vera licet componere fictis:)  
Quam quod dat magni gratia magna Dei.  
Sponse nova in thalamos Tibi nunc deducitur uxor  
Debitor optatis versor in officiis.  
Phæbe fave nostriq; jugalia Sacra Patroni  
Cantibus exorna, carminibusq; tuis.

Tu



Tu verò quatumq̄; cupis quantumq̄; mereris  
Cum Sponsâ, Salve Sponse Beate novâ.  
Mirari caveas cur appellere Beatus,  
Hon non est pectoris iste sonus!  
Ille beatus erit, felixq̄; per omnia. cujus  
Rebus ab excelso gratia Dîa favet.  
Amon is felix simul atq̄; beatus habetur.  
Ducitur in socios cui nova nupta toros?  
Annon is felix, qui dum repperire Palastra  
Sponsum vult Sponsam repperit ibse sibi?  
Repperit inq̄; foro porrectos dignus honores  
Purpura quos vestit, quos celis omnis honos.  
Hæc Tibi præstiterant Cœlestia Numina divi,  
Divi, non homines talia dona ferunt,  
O igitur felix quem Pieridum domus atq̄;  
Virgine cum sponsâ curia nostra colit.  
Tu quoq̄; non ab re nomen fers Sponsâ Benigna,  
Conveniunt rebus, nomina sæpè suis.  
O niveam Sponsæ quæ Sponsum hunc dat Tibi lucem  
O Tibi felicem terq̄; quaterq̄; diem!  
Cum Sponsâ ergò Tibi Bone Constantine Benigna  
Rore ex cœlesti, cuncta benigna Fluant!  
Sitis felices, & tu simul, & Tua Nympha  
Et domus & thalami conscia fata novi.  
Vivite concordés summoq̄; cacumine cœli,  
Casta ferat vobis vincula perpes Amor!

Vincula



Vincula quæ maneant semper, dum tarda senectus  
Inducat rugas, inficiatq; comas.  
Vt tandem vitâ felici sortè peractâ,  
Possitis cœli commoditate frui!

*In honorem Novæ copulæ acci-  
nebat hæc*

DAVID Beyrauch  
Coronâ Transyl:

---

Constantinus Lienderhaufe

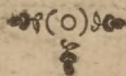
Per Anagramma.

Tu Christe non file ast annue.

d in cognatam t.

ANNVE NEC SILEAS TV sponso CHRISTO  
noVeLLO  
CVIVs te sVppLeX In NoMIne peCtVs  
honorat.

FELIX Brockenstein  
Mariæb. Bor:



4582